

Presseverlautbarung

Ein neuer Verrat: Die libanesischen Behörden entlassen einen Häftling mit Verbindungen zum zionistischen Gebilde aus dem Gefängnis!

Am Donnerstag, dem 21.08.2025, haben die libanesischen Behörden überraschend und ohne jede Gegenleistung Saleh Abu Hussein, der Verbindungen zur zionistischen Entität hatte, aus dem Gefängnis entlassen. Er wurde dem zionistischen Gebilde bei Naqoura an der Grenze zum besetzten Palästina übergeben!

Die Freilassung erfolgte im Anschluss an einen Besuch der US-Gesandten Barak und Ortagus in den Libanon – zu einer Zeit, in der die zionistische Entität weiterhin mordet, bombardiert und Zerstörung über Städte und Dörfer im gesamten Libanon bringt, zahlreiche libanesische Bürger gefangen nimmt und mehrere Ortschaften in der Nähe Palästinas besetzt hält – ganz zu schweigen von Massakern im Gazastreifen und im Westjordanland.

Dieses törichte und verräterische Vorgehen der libanesischen Behörden stellt sowohl aus islamrechtlicher als auch aus politischer Sicht ein Verbrechen dar. Es ist nichts anderes als Komplizenschaft und die Unterwerfung unter die Anweisungen Amerikas und des zionistischen Gebildes – ja, sogar im juristischen Sinne ist es ein Vergehen. Denn das geltende Gesetz betrachtet die zionistische Entität als Feind und Besatzer. Wie also kann ein Spion, der diesem Gebilde angehört und heimlich eingedrungen ist, ohne Gerichtsbeschluss oder jegliche rechtliche Grundlage freigelassen werden?!

Doch all das überrascht kaum – denn diesem Verrat gingen zahlreiche andere voraus, bei denen verbrecherische Kollaborateure des zionistischen Gebildes aus der Haft entlassen wurden, selbst jene, die sich schwer am Blutvergießen unter den Menschen im Libanon schuldig gemacht hatten. Zugleich setzt das libanesische Regime seine Praxis der politischen Verfolgung fort: Hunderte befinden sich weiterhin in Haft, Tausende werden strafrechtlich verfolgt. Und das auf Grundlage konstruierter Terrorismusvorwürfe und wegen ihrer Unterstützung für die Revolution in Syrien. Viele von ihnen sind seit über einem Jahrzehnt ohne Gerichtsverfahren inhaftiert – ein offener Angriff auf die Würde der eigenen Bürger wie auch der Syrer. Dies unter einer

Regierung, deren Premierminister Salam noch vor Kurzem als Richter am „Internationalen Gerichtshof“ tätig war – neun Jahre lang –, und deren Präsident versprochen hatte, diese ungerechten Verfahren zu beenden. Ist also die Freilassung eines Spions nun wichtiger geworden als die Freilassung Unschuldiger?

Viel eher hätte es dieser Regierung zugestanden, unverzüglich die Freilassung dieser Menschen zu veranlassen, ihnen Wiedergutmachung für das ihnen zugefügte Unrecht zu leisten und die Verantwortlichen für ihre Unterdrückung zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir von Hizb ut-Tahrir / wilāya Libanon erinnern an Folgendes:

Die libanesische Regierung ist eine Fortsetzung der herrschenden Autoritäten in den islamischen Ländern, Regime, die jegliche Legitimität verloren haben und die dem ungläubigen Westen sowie dessen Werkzeugen in unseren Ländern hörig sind. Sie kümmern sich ausschließlich um die Interessen des Westens und die Umsetzung seiner Anweisungen – auf Kosten der Interessen der Menschen und ihrer Fürsorge und ohne jegliche Rücksicht auf Ideologie, Glaubensüberzeugung oder islamische Gesetze.

Ihr Anwohner des Libanon und seiner Nachbarländer! Erwartet weder Gerechtigkeit noch Fürsorge noch Interesse von diesem Regime! Seid gewiss, dass die wahre Lösung für den Libanon in seiner Rückkehr zu seinen Wurzeln liegt, als Teil von Aš-Šām, unter dem Schatten des rechtgeleiteten Kalifats - eines Staates, der eure Angelegenheiten wahrnimmt, euch vom Unrecht entlastet, die Rechte den Berechtigten zurückgibt, dem Westen jede Einmischung verwehrt, das zionistische Gebilde hinwegfegt, die Kollaboration unterbindet und den Verrat verbietet. Denn das ist das Versprechen Allahs, des Erhabenen, dessen Verwirklichung in naher Zukunft gewiss ist – und dafür arbeiten wir.

﴿وَيَقُولُونَ مَتَى هُوَ قُلْ عَسَى أَنْ يَكُونَ قَرِيبًا﴾

Und sie sagen: Wann wird das sein? Sag: Vielleicht wird es bald sein. (17:51)

Medienbüro von Hizb-ut-Tahrir / wilāya Libanon